

<http://www.derwesten.de/staedte/schwelm/Die-schoensten-Seiten-der-Region-EN-id5098608.html>

Die schönsten Seiten der Region EN

Schwelm, 25.09.2011, Bastian Haumann



Beim „Tag der RegionenEN“ konnte in der Martfeld-Gräfte gepaddelt werden. Foto: Bastian Haumann

Schwelm. Am Haus Martfeld zeigte sich gestern die Region von ihrer schönsten Seite. Das lag zum einen an der Parkkulisse, natürlich auch am schönen Altweibersommertag, aber vor allem an den knapp 40 Ausstellern, die sich rund um das ehemalige Rittergut tummelten. Denn hier fand der „Tag der RegionEN“ statt.

Leistungsschau

Viele der Gäste verbanden ihren Abstecher zum Haus Martfeld mit dem Sonntagsspaziergang, denn vom Vormittag bis zum späten Nachmittag lockte ein buntes Programm. Bei den Imkern aus Herdecke konnte alles rund um die summenden Gesellen in Erfahrung gebracht werden, Hörakustik Faust bot einen Hörtest an – und verwies auch mal an einen Hörakustiker weiter, die Schwerter Senfmühle gab es, wie es zu erwarten war, Senf in Hülle und Fülle, der definitiv nicht in eine Tube gehörte, und vieles mehr.

Doch manchmal trieben die Gäste die Aussteller ein wenig in die Erklärungsnot. Ein Mann am Brunnen, Mitglied im Schiffsmodellbauclub, ließ dort sein Boot fahren. „Das machen wir natürlich hauptsächlich für die Kinder“, sagte er. Doch die sahen in den Miniatur-Boot, in denen etliche Arbeitsstunden und viel Geld steckten, einfach tolles Spielzeug. „Und daher verstehen sie nicht, dass sie die Boote nicht selbst fahren dürfen.“

Zum Anfassen, fast schon zum Knuddeln, waren dagegen die Frettchen. „Die Tiere sind zur Jagd gedacht“, erklärte Daniel Röse von den Frettchenfreunden. Mit ihnen könne man hervorragend Wildkaninchen jagen. Doch auch als Haustiere eignen sie sich gut, sollten aber nur als Paar gehalten werden. Aber Vorsicht: „Frettchen sind die Koblode im Haushalt und stellen die unmöglichsten Sachen an“, warnte Röse. „Doch dafür bekommt man sie stubenrein. Sie nutzen die Katzentoailette.“

Die Sonne im Teleskop

Eins war von vornherein klar: Die Frettchen kamen gerade bei den Kindern gut an und es standen immer mehrere gleichzeitig um die Box herum. Beim Greifvogel nebenan hielten sie aber lieber respektvoll Abstand.

Nicht weit entfernt hatte die Volkssternwarte Ennepetal ihren Stand eingerichtet. Doch was gab es da, bei strahlendem Sonnenschein, überhaupt zu sehen? „Eben genau die“, erklärte Klaus Becker. Nur

wenige Meter war ein Teleskop aufgebaut, das direkt auf die Sonne ausgerichtet war. Auch Gesteinsproben hätten dort bestimmt werden können. „Doch das nahmen die Gäste heute noch nicht in Anspruch.“

Fast schon abenteuerlich ging es auf der Gräfte zu. Etwas abseits des Trubels hatten die Kanuten von „Natur aktiv“ ihren Stand. Gäste konnten hier mit Kanus durch den Wassergraben, der das Haus Martfeld umgibt, paddeln. Doch das Boot wollte nicht immer wie die Insassen. Hauptsächlich organisiert „Natur aktiv“ Kanutouren auf der Ruhr. Und obwohl der „Tag der RegionEN“ mit einem Ausstellerrekord an den Start ging, war er zwar gut besucht, aber eben nicht ganz so gut wie im letzten Jahr.